



DIE BERUFSSCHULKLASSE DER AZÜBIS DER LEBENSMITTELINDUSTRIE

„Warum sollten wir zu Ihnen kommen?“

Veranstaltungsreihe zum Thema Nachwuchswerbung

Das waren noch Zeiten: Alle Jahre wieder schicken Schulabgänger verlässlich ihre Bewerbungen, Meister kämpften sich durch die Papierstapel, hatten die Qual der Wahl und konnten ihre Ausbildungsplätze meist adäquat besetzen. Künftig müssen Handwerksbetriebe deutlich mehr investieren, um bei qualifizierten Kandidaten zu punkten. Was die Zielgruppe anspricht, war Thema einer Veranstaltungsreihe der Handwerkskammer in Reutlingen, Freudenstadt und Winterlingen.

Es tut sich was auf dem Ausbildungsmarkt. „In fünf Jahren hat jeder junge Mensch zehn Auswahlmöglichkeiten“, sagte Moderatorin Kirstin Wolf, Pädagogin und Gründerin der Deutschen Akademie für junge Karrieren in Haimhausen. Die Ursache sei bekannt. Der demografische Wandel führe in der Konsequenz zu einem Rollentausch von Unternehmen und umworbene Nachwuchskräften. „Betriebe bewerben sich bei den Jugendlichen mit ihren Ausbildungsplätzen.“

Coolness, Geld und Sinn

Doch wie tickt die junge Generation? Anfang des Jahres hat das Sinus-Institut aus Heidelberg Antworten auf diese Frage vorgelegt. Die Markt- und Sozialforscher hatten das Selbstverständnis und die Einstellungen von Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren in Deutschland untersucht. Ergebnis der repräsentativen Studie ist ein Lebensweltenmodell, das sieben Typologien umfasst. Konservativ-Bürgerliche sind ebenso vertreten wie die konsum- und



Die Fachkräfte von morgen wollen umworben und überzeugt werden.

Foto: Alexander Rath/Fotolia

freizeitorientierte Feiergeneration, anpassungsfähige Pragmatiker und sogenannte Expeditives, denen es nicht mehr so ums Ankommen in Normalbiografien, sondern vor allem ums Weiterkommen geht.

Trotz aller Unterschiede zwischen den Gruppen gibt es auch Wünsche und Ziele, die allen Jugendlichen wichtig sind. Dazu zählen die Work-Life-Balance, die Möglichkeit, Verantwortung im Beruf übernehmen zu können, die Entwicklungschancen in einem Unternehmen und die finanzielle Freiheit, das Leben in die Hand nehmen zu können. Ebenfalls ganz oben bei den Jugendlichen stehen die Werte Vertrauen und der Sinn der Arbeit.

Welche Erwartungen Jugendliche an ihren Lehrbetrieb stellen, verdeutlichte Wolf an einer Umfrage der Bayerischen Metall- und Elektroindustrie. Dabei spielten neben den handfesten Zukunftsaussichten vor allem soziale Kriterien eine wichtige Rolle. „Junge Männer und Frauen wollen persönlich wahrgenommen werden, wollen gehört und eingebunden werden und fordern nachvollziehbare Entscheidungen.“ Und schließlich wünschten sich die Jungen von den Alten etwas ganz Traditionelles, meinte Wolf: „Sie suchen Vorbilder.“

Die Jugend ist im Netz

Große Unternehmen leisten sich ein professionelles Nachwuchsmarketing, feilen am Erscheinungsbild und sind auf einschlägigen Recruiting-Events vertreten. Was bleibt dem Kleinbetrieb, um ein konkurrenzfähiges Arbeitgeberimage zu entwickeln? Wolf empfiehlt, die vermeintlichen strukturellen Nachteile als Stärken zu erkennen und auszubauen. „Handwerker bringen mit breit angelegten und abwechslungsreichen Tätigkeiten, kurzen Entscheidungswegen und dem direkten Draht zum Chef einiges in die Waagschale, was Jugendlichen wichtig ist.“ Und wie bekommen diese davon etwas mit? Unternehmen sollten den Kontakt zu Schulen suchen, etwa bei Berufsinfotagen oder im Rahmen von Bildungspartnerschaften. Ebenso wichtig, so Wolf, seien Empfehlungen von Auszubildenden oder aus dem Freundeskreis. Und natürlich das Internet. „Infos für Bewerber gehören auf jede Unternehmenshomepage“, betonte Wolf. Bei der umworbenen Zielgruppe beliebt seien Blogs von Auszubildenden, Facebook oder kurze Videos.

Duale Ausbildung als Exportschlager

Bildungskongress am 4. November in Stuttgart

Die europaweit geringste Jugendarbeitslosigkeit, ein hohes Ausbildungsniveau und der enge Praxisbezug machen die duale Ausbildung zu einem Erfolgsmodell. Immer mehr Länder orientieren sich an diesem Vorbild. Wie das deutsche Berufsbildungssystem über Grenzen hinweg genutzt werden kann, ist eines der Themen des Kongresses „Ausbildung ‚Made in Germany‘ – weltweit gefragt“ am 4. November 2014 in Stuttgart.

„Jugendliche europaweit gewinnen“

Fünf Fachforen beschäftigen sich aus verschiedenen Blickwinkeln mit den Möglichkeiten und Schwierigkeiten eines Systemtransfers. Auch die Perspektive der heimischen Unternehmen kommt nicht zu kurz. Unter dem Titel „Jugendliche europaweit gewinnen“ geht es um die Ausbildung junger Menschen aus dem Ausland in deutschen Unternehmen, die bisherigen Erfahrungen in regionalen Programmen und die Faktoren, die zum erfolgreichen Abschluss der Ausbildung erforderlich sind.

Der Kongress findet im Rahmen der GlobalConnect 2014 auf der Landesmesse Stuttgart, Halle C 1.2.1 statt. Veranstalter sind das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit dem Bundesinstitut für Berufsbildung, Handwerk International und der Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Online-Anmeldung bis zum 31. Oktober 2014 unter www.berufsausbildung-weltweit.de

Ein Händchen fürs Besondere

25 Jahre Glemser Holzwerkstatt

Die Glemser Holzwerkstatt – eine Schreinerei für natürlichen Innenausbau mit Sitz in der Ermstalgemeinde Dettingen – blickt dieses Jahr auf ihr 25-jähriges Bestehen zurück. Die von Willy Müller geleitete Werkstatt in der Daimlerstraße 17 ist keine gewöhnliche Schreinerei. In dem kleinen, individuellen Handwerksbetrieb steht der Manufaktur-Charakter, sprich das von Hand gefertigte Einzelstück, im Vordergrund.

Auch der ökologische Aspekt spielt eine entscheidende Rolle. Dies beginnt bei der Auswahl des überwiegend regionalen Holzes und der biologischen Materialien für Verarbeitung und Veredelung. Sorgfältiger, millimetergenauer Aufbau sei genauso selbstverständlich wie der umsichtige Einbau beim Kunden vor Ort.

In der Werkstatt entwickelten sich Ideen zu unverwechselbaren Einzelstücken. Dabei ist der Familie Müller die enge Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber wichtig. Dank des großen Erfahrungsschatzes und der Kreativität setze man die Vorstellungen der Kundschaft anschließend in handwerkliche Qualität um.



Willy Müller, Ehefrau Barbara, Gesellin Ines Banschbach, die zurzeit ein Studium absolviert, und Lehrling Mario Krasovc (v.re.n.li.). Foto: pr

Handgefertigte Möbel aus Holz, so die Philosophie des Meisters seines Fachs, seien beständige Teile des menschlichen Lebens, die natürliche Geborgenheit böten und zu jedem Einrichtungsstil passten. Sie seien Partner für die Zukunft, die den folgenden Generationen noch Geschichten aus der Vergangenheit erzählen würden.

Willy Müller beschäftigt einen Lehrling und eine Teilzeitgesellin in seinem Betrieb. Über die Jahre hinweg hat er insgesamt 14 Azubis im Schreinerhandwerk ausgebildet.

www.glemser-holzwerkstatt.de

Mit gutem Gewissen essen, was schmeckt

125 Jahre Bäckerei Sauter in Winterlingen

Die traditionsreiche Bäckerei Sauter in 72474 Winterlingen ist bekannt für ihr besonderes Brot, ihre feinen Torten und ihr feines Gebäck sowie verschiedenste Kuchen. Der Familienbetrieb in der Hauptstraße 24 führt ein reichhaltiges Sortiment an Brot, Brötchen und Vollkornprodukten. Diese werden mit natürlichen Rohstoffen und eigenem Natursauerteig hergestellt.

Das Bäckerhandwerk geht in diesem Betrieb auf stolze 125 Jahre zurück: Im Jahr 1889 gründete Valentin Endriß die erste Backstube. Dessen Neffe Josef Sauter trat in die Fußstapfen des Onkels und erlernte im Jahr 1937 die Kunst der Torten- und Kuchenherstellung in der fürstlichen Hofbäckerei zu Sigmaringen. Mitte der Vierziger legte er seine Meisterprüfung ab und übernahm vom damals 89-jährigen Onkel Valentin Endriß dessen Bäckerei, die von da an „Bäckerei Sauter“ hieß. Josef Sauter eröffnete mit seiner Frau Maria in der Zeit als Geschäftsführer zwei weitere Filialen.

Karl-Heinz, der älteste Sohn, erlernte ebenfalls das Bäckerhandwerk



Hochwertige Backwaren seit drei Generationen. Foto: pr

und legte 1980 die Prüfung zum Meister ab. Neun Jahre später waren er und seine Frau Brigitte voll verantwortlich im elterlichen Betrieb.

In dritter Generation kamen schließlich Sohn Dieter und dessen Ehefrau Maria in den Betrieb. Dieter legte im Jahr 2006 seine Meisterprü-

fung ab. In den darauffolgenden Jahren entwickelte sich die Bäckerei kontinuierlich weiter. Neun Filialen und ein Café kamen hinzu.

Heute beschäftigt die Bäckerei Sauter 75 Mitarbeiter/-innen, davon vier Auszubildende.

www.baecerei-sauter.com

Gemeinsam anpacken

Gesucht werden Unternehmen und Handwerksbetriebe, die Herausforderungen in ihrer Region erkennen und mit ihren Mitarbeitern und regionalen gesellschaftlichen Akteuren anpacken. Seien es Trainings im Bereich Bildung, die Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund oder die Vereinbarkeit von Familie und Beruf – der Verein will das Know-how bündeln und den Unternehmen eine Stimme in der Öffentlichkeit geben.

Eine Jury wählt unter den Teilnehmern besonders vorbildliche Unternehmen und Handwerksbetriebe aus. Die Preisverleihung bildet den Höhepunkt der „Unternehmen für die Region-Jahreskonferenz“ am 9. März 2015. Dort nehmen die Gewinner ihre Auszeichnung aus den Händen von Liz Mohn entgegen.

www.mein-gutes-beispiel.de

Handwerk
> Bildung
Beratung



Handwerkskammer
Reutlingen

Bildungsakademie

Kurse und Seminare

Bildungsakademie Reutlingen

Baulohnabrechnung

ab 3. November 2014

Büroleiterin im Handwerk

ab 5. November 2014

Telefontraining

Der gute Ton am Telefon

29. Oktober 2014

Den richtigen Ton finden; Seminar für Auszubildende

6. November 2014

Finanzbuchhaltung mit Lexware Buchhalter

20. November 2014

Grundlagenseminar für Sachverständige

ab 14. November 2014

Information und Anmeldung: Jasmin Walleczek, Tel. 07121/2412-325, E-Mail: jasmin.walleczek@hwk-reutlingen.de

Bildungsakademie Sigmaringen

DVS-Schweißerlehrgänge

E, Gas, WIG, MAG

Abendkurs ab 20. Oktober 2014

Vollzeit ab 27. Oktober 2014

Vorbereitungskurs Gesellenprüfung

Feinwerkmechaniker

Teilzeit ab Mitte Oktober 2014

Computerschein A, Business-Office

ab 19. Januar 2015

Lohn- und Gehaltsabrechnung

Abendkurs ab 22. Januar 2015

Umschulungen

Feinwerkmechaniker, Vollzeit

ab 10. November 2014

Bürokauffrau/-mann, Vollzeit

ab 26. Januar 2015

Meistervorbereitungskurse

Teil III und IV, Vollzeit ab 7. Januar 2015

Elektrotechnik, Teil I und II, Teilzeit

ab 13. Mai 2015

Information und Anmeldung: Iris Park-Cazaux, Tel. 07571/7477-13, E-Mail: iris.park-cazaux@hwk-reutlingen.de

Bildungsakademie Tübingen

Meistervorbereitungskurse

Elektrotechniker-Handwerk, Teil I und II, Wochenendkurs, Kurs läuft, Einstieg noch möglich

Metallbauer-Handwerk, Teil I und II, Teilzeit

ab November 2014

AutoCAD, Grundlehrgang, abends

ab November 2014

Fachkundiger für Arbeiten an hochvolteigensicheren Systemen in Kraftfahrzeugen, tagsüber

ab Januar 2015

DVS-Schweißlehrgang, abends

ab 10. Februar 2015

Information und Anmeldung: Severine Rein, Tel. 07071/9707-82, E-Mail: severine.rein@hwk-reutlingen.de